

In den ersten Trog/der ander schöpft un̄ geust es wieder hienauff in den andern Trog/  
desgleichen thut der 3. 4. 5. 2c. bis der letzte die Wasser in die Gerin des Stollens  
aufgeust/wie in gegenwertiger Figur deutlich zu sehen ist.

### Capitel des vierdten Theils.

## Der vierte Theil saget von Erbscheiden / Quätschen / Durchwurff / Räder / Siebwaschen / Puchwercken / Erzwaschen und Wende-Herten.

### Von Erkscheiden und Quätschen.

**D**ieweil die Gänge oder reichen Erz selten rein/sondern mit Berg vermis-  
chet seyn/und man dieselben in den Gruben so rein nicht aufhalten kan/  
so erfordert die Nothdurfft/das man zu verhütung grosser Hüttenkost das  
reine Erz von den Berg scheidet/damit die Silber / Bley oder Kupffer  
nicht in die Vielheit der Schlacken verschmieret werden / Ist derhalben nöthig/das  
die güldigen reinen Erz/ehe man sie röset und schmelzet/von dem unreinen und  
Bergschußigen durchklaubet und geschieden werden.

So bald nun das Erz aus der Gruben gefordert wird/ bringet mans auff  
die Scheidebank/und scheidet oder schlägt mit einem Hammer die Bergarth von  
dem guten und reinem Erz/ welche Arbeit nicht allein die Männer / sondern auch  
Weiber/ Jungen und Mägdelein verrichten können.

Das gescheiden rein Erz wird in Fäßlein / und das vermengte in Tröge ge-  
sondert/damit man das gute in die Schmelzhütten/Das Bergschußige aber für die  
Puchwercke führen / und über die Planhert waschen kan/und nachmals beyderley  
in der Hütten schmelzen möge.

Die reichen derben gediegen Erz von Silber / Glas-Erz / rothgüldig oder  
weißgüldig grau Erz / das quetschen die Steiger auff einem harten Stein / oder ei-  
ner dicken eisernen Platten/verwahren dasselbe / da mans schmelzen wil / in be-  
sondern verschlossenen Fäßlein.

Dieweil auff dem Zellerfeld die Gänge ein/zwey/auch wol drey Lachter mäch-  
tig/ und oftmals sehr Bergschußig seyn / werden die reinen Erz / welches man  
Stufferz nennet/von den andern aufgehalten / und absonderlich gelegt/ und gleich  
wie die andern gemeinen Erz gepucht/und über die Planherdt gewaschen / von den-  
selben werden die Stufferz gemacht/deren ieder drey und dreißig Centner wieget/  
darum man so viel Puchwercke haben muß / deren etliche 6. 12. 18. 24. ja 30. und  
mehr Stempel haben/welche täglich umbgehen / das Erz puchen/ und gleichwol die  
Rechen nicht alle befördern können.

### Von dem Durchschlag oder Durchwurff.

**D**er Sandt von den gepuchten Gräupeln / die trucken gepucht sein / wird aus  
dem Puchtroge zusammen gehäuffet/oder von der Hallen bey der Gruben  
mit dem Rechen genommen/sol der Arbeiter oben in den Durchschlag werf-  
fen/welcher fünff Werckschuch lang/ und drey Werckschuch breit / welches  
Seiten außwärts hangen/aus Brettern gemacht/und anzweyen Stabeisen/die zu  
beyden Seiten breit angeschlagen sind/auch mit eisern Draten angebunden seyn/die-  
ser Bodem ist von starcken eisern oder küpffern Drat geflochten/durch welche das ge-  
puchte Erz nicht einer Erbsen groß durchfallen mag/welche grösser sind dann das sie  
durchfallen / dieselbigen tregt der Arbeiter wiederumb unter die Puchstempel / aber  
die/so durchfallen/sind aus dem Sandt/die liesset er in ein groß Faß / und behelst zur  
Wäsche/wann er aber seine Arbeit verrichtet/so hänget er den Durchwurff mit zwey-  
en Stricken an den Balcken auff.